

Das Soldaten- und Volksfest am k. k. Hauptschießstand Bozen.

[... ...]

Rührig aber auch erfolgreich hatten die Veranstalter des Festes dasselbe ausgestattet. Das mußte jeder Besucher schon nach kurzer Umschau zugeben. Ein richtiges Volksfesttreiben bot sich auf dem Schießfelde des Schießstandes! Wo sonst die Schützenstutzen knallen und die Kugeln pfeifen, da drängte sich gestern eine nach Tausenden zählende Menge in Uniform und Zivil. Was gab es aber auch da nicht alles zu sehen und zu hören! Nicht nur, daß hier die Kapelle des 4. Tiroler Kaiserjäger-Regimentes ihre fröhlichen Weisen erklingen ließ, war auch sonst noch des Ergötzlichen genug geboten. Vor allem das Soldatenvarietee, dessen ulkige Aufschriften das Publikum verheißungsvoll zum Eintreten einluden. Hier zeigte sich der Meisterringer Stark und der Tierbändiger Schurl mit seinem dressierten – Rollmops, hier sang der Kammersänger vom Hoftheater in Gigriz-Patschen seine große Arie „Schuster, spuck's Kind aus!“ Hier wurde weiters die große Schauer-Komödie „Die Räuber, oder Marand Josef, der hat sein' Vater umbracht“ aufgeführt, wobei allerdings dem unweit gelegenen Oberauer Stadttheater gewissermaßen Konkurrenz gemacht wurde, woselbst das große Ritterlustspiel „Graf Don Juan, oder die Höllenfahrt“ gemimt wurde. Dafür gab es im Varietee noch einen leibhaftigen „Winnetou“, frei nach Karl May zu sehen, dessen Kriegsmalerei wohl nicht ganz waschecht war, der aber sein „Hugh“ und „Uff“ ganz vorschriftsmäßig ausstieß. Hier sang auch der Komiker Ludwig Rosee unter lebhaftem Beifall geradeso urwüchsig seine Wiener Lieder, wie draußen im Freien eine aus ungarischen Kriegsrekonvaleszenten sich zusammengefundene Liedertafel ihre heimatlichen Weisen zum Besten gab.

[...]